



„Wir werden noch lange brauchen, um die Finanzkrise auch in der Realwirtschaft aufzuarbeiten.“

Dietmar Zantke, Rentenfonds-Manager bei BW Invest



**ANLEIHEN**

**Eine gute Wahl**

Bei Unternehmensanleihen setzt BW Invest derzeit vor allem auf kurze und mittlere Laufzeiten sowie konservative Branchen

Unternehmensanleihen spiegeln die Bonität eines Emittenten wider. Verschlechtert sich diese, schlägt sich das in den Anleihekursen nieder. Neue Papiere müssen mit höheren Kupons ausgestattet werden. „Wir werden noch lange brauchen, um die Finanzkrise auch in der Realwirtschaft aufzuarbeiten“, gibt Dietmar Zantke zu Bedenken. In turbulenten Börsenzeiten setzt der Manager des Unternehmensanleihen-Fonds BWI-RentaMax (ISIN: DE0005326144) auf Sicherheit. Mit einer Duration (der durchschnittlichen Bindungsdauer) von unter drei Jahren drückt sich Zantkes Skepsis im Portfolio aus. Dennoch ist der Rentenmanager sicher, sich mit gut gewählten Papieren von der Masse absetzen zu können. Die Deutsche Telekom zählt für ihn dazu, ebenso die Versorger-Anleihe von E.on sowie das Bankpapier von BNP Paribas.

BNP Paribas verfügt über eines der größten internationalen Netzwerke im Bankenbereich. „In der aktuellen Krise erweist sich das Geschäftsmodell als starke Stütze“, begründet Zantke die Wahl. Während konkurrierende Banken mit Kapital- und Liquiditätsproblemen zu kämpfen haben, nutzt die Gruppe die Gunst der Stunde für Zukäufe.

E.on, nach Marktkapitalisierung und Umsatz einer der größten europäischen Versorger, verfügt mit einer vergleichsweise niedrigen Verschuldung, stabilem Cashflow und umfangreichen freien Kreditlinien über eine überdurchschnittlich finanzielle Flexibilität.

Die Deutsche Telekom hat branchenüblich einen hohen Refinanzierungsbedarf. „Unter Berücksichtigung der Vermögenswerte, freien Kreditlinien und des Cashflows ist die Finanzlage der Deutschen Telekom aber als stabil einzustufen“, relativiert Zantke.

**Gutes Rating, solide Rendite**

Emittent	ISIN	Laufzeit	Zins in % <sup>1)</sup>	Kurs in %	Rendite in % <sup>1)</sup>	Rating <sup>2)</sup>
BNP Paribas	XS0355879346	04.04.2011	4,75	100,35	4,60	AA+
Deutsche Telekom	DE000A0T1GC4	10.09.2014	5,875	98,20	6,24	BBB+
E.on	XS0385755110	08.09.2011	5,00	100,35	4,86	A

<sup>1)</sup>per annum; <sup>2)</sup>von Standard & Poor's

Quelle: Bloomberg, Onvista

Stephan Müller, Finanzexperte beim Bankhaus Julius Bär in Zürich



**GOLD**

**Substanz für die Zukunft**

Mit dem neuen Julius-Bär-Fonds setzen Anleger auf Gold – und können sich bei Bedarf auch die Barren ausliefern lassen.

Gold als sicherer Hort? Eine gute Idee – mit guten Chancen. Zuletzt gab der Kurs des Edelmetalls wieder etwas nach. „Gold ist ein Substanzwert und gehört in jedes allwettertaugliche Depot“, sagt Stephan Müller von Julius Bär. Das Bankhaus hat erst kürzlich den Julius Bär Physical Gold Fund aufgelegt. Er spiegelt aber nicht nur die Wertentwicklung des Goldes wider: Den Fonds gibt es sowohl auf Dollar- und Franken-Basis (ISIN: CH0044781141 und CH0044781232), als auch mit einer Währungsabsicherung in Euro (CH0044781174). „Gold eignet sich vor allem für langfristige orientierte Anleger“, so

Müller. „Denn es hat einen realen Wert und dient als Kaufkraftsicherung“. Der Clou des Julius-Bär-Fonds aber ist: Investoren haben die Möglichkeit, sich ihre Anteile physisch in Form von Barren ausliefern zu lassen. Die Lieferung muss innerhalb der Schweiz erfolgen und ist ab einem Volumen von 400 Unzen möglich. Die Stückelung des Fonds liegt bei einer Unze. Wer noch in diesem Jahr investiert, fährt die Erträge nach einer Haltedauer von mindestens zwölf Monaten steuerfrei ein. Hinzu kommt: Ein Emittentenrisiko gibt es nicht. Die Einlagen sind als Sondervermögen gesichert.